



Voitsberg. Mit herzlichem Applaus wurde diese Ehrung von den Versammlungsteilnehmern bedächt.

Bei der nun folgenden Neuwahl fungierte F. Gehr aufgrund der Bestimmungen des Landesfeuerwehrgesetzes (an Lebensjahren, ältestes aktives Wehrmitglied) als Wahlvorsitzender. Nach Verlesung der zwei schriftlich eingebrachten Wahlvorschläge, welche auf Klaus Gehr und Kurt Rath lauteten, der mündlichen Stellungnahme der Vorgeschlagenen und der Wechselrede über die Vorgeschlagenen in deren Abwesenheit wurde zur geheimen Wahl mittels Stimmzettel geschritten. Der bisherige Feuerwehrtechniker-B Ing. Klaus Gehr, Hauptbrandmeister, wurde mit großer Stimmenmehrheit zum neuen Hauptbrandinspektor (Wehrkommandant) gewählt. Für die Wahl zum Wehrkommandantstellvertreter wurde Günter Höller vorgeschlagen. Brandinspektor Höller, Bezirksfunkwart, wurde fast einstimmig zum Wehrkommandantstellvertreter (Oberbrandinspektor) gewählt.

Beide Neugewählten nahmen die Wahl an und erklärten, in der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg zum Wohle der Stadt Voitsberg und darüber hinaus für die Bevölkerung und deren Hab und Gut zu wirken. Gleichzeitig baten sie alle Wehrkameraden um die positive Mitarbeit zur Bewältigung dieser Aufgaben und dankten dem nicht mehr gewählten OBI Rath für seine geleistete Arbeit.

Mündlich wurde der Antrag eingebracht, den verdienstvollen und langjährigen Feuerwehrkommandanten Franz Gehr zum Ehrenhauptbrandinspektor zu wählen. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Durch Erheben der Hand wurde Franz Gehr einstimmig zum Ehrenhauptbrandinspektor der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg gewählt. Ehrenhauptbrandinspektor Franz Gehr bedankte sich in einfachen und schlichten Worten für diese Ehrung.

In den folgenden Ansprachen beglückwünschte der zuständige Abschnittsbrandinspektor Hermann Rupprechter die Wehr Voitsberg zu dieser so mustergültig verlaufenen Wahl.

Der neu gewählte Hauptbrandinspektor Ing. Klaus Gehr (links) sowie der neue Oberbrandinspektor Günter Höller der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg.

Foto: Leoni, Voitsberg

Am Samstag, 18. Oktober 1997, fand im Schulungsraum des neuen Voitsberger Feuerwehrrüsthauses eine außerordentliche Wehrversammlung statt. Wehrkommandant Franz Gehr begrüßte bei dieser Versammlung die Mitglieder der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg, die Ehrenmitglieder der Wehr sowie den zuständigen Abschnittsbrandinspektor Hermann Rupprechter, Ehrenabschnittsfeuerwehrarzt OMR Dr. Hans Brezinschek, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler, Ehrenlandesbranddirektor Karl Strablegg und Bürgermeister Ernst Meixner.

Franz Gehr teilte der Wehrversammlung mit, daß er wegen Erreichung der Altersgrenze nach 54 Jahren aktiver Feuerwehrzugehörigkeit, 10jähriger Tätigkeit als Kommandantstellvertreter und 31 Dienstjahren als Feuerwehrkommandant sein Amt zurücklegt.

Als letzte Amtshandlung nahm Gehr die Verleihung der „Verdienstmedaille in Gold“ der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg an ELBD Karl Strablegg und OBR Erwin Draxler vor. Gehr schilderte die erfolgreiche Mitarbeit und die verdienstvolle Tätigkeit der beiden Ausgezeichneten um die Belange der Freiwilligen Stadtfeuerwehr

s „nachzufragen“. Kalal wollte aber aus dem Dienst gehen, denn mit seiner Autoverleihfirma stand es wirtschaftlich nicht. Hummelbrunner schien dafür sechs Millionen Schilling zu machen. Was Kalal nicht wußte, war, daß dieser Geldbetrag Bergabekoffer bereits von den Sicherheitsbehörden, also vom reichlichen Staat, stammte. Frau Hummelbrunner, die heute mit einem ehemaligen Sicherheitsbeamten in Südafrika lebt, soll vor Gericht erscheinen, wenn die letzten Seiten dieser Ausgabe durch die Druckmaschine laufen. Der Ausgang des Prozesses darf jedem mit Interesse erwartet werden.

Die Grünen hielten am vergangenen Wochenende in Graz ihren Parteikongreß ab. Das Ergebnis war eher mager, denn man führte den Wortkrieg über die Begriffe „Frieden“ und „Gewaltfreiheit“. Parteiprogramm steht folglich wieder am Anfang.

Die Verhandlungen über die Gehaltserhöhungen der Metallarbeiter sind abgeschlossen. Die Istlöhne werden ab dem kommenden Jahr um 2,1 Prozent erhöht. Der Abschluß zeigt aber erstmals eine Flexibilität. Die Betriebe können Zuschläge geben und können leistungsfähige und tüchtige Mitarbeiter mehr berücksichtigen.

In Montenegro, einer Teilrepublik Rest-Jugoslawiens mit etwa 1.000.000 Einwohnern, fand die Stichwahl zur Präsidentenwahl statt. Mit etwa 7000 Stimmen Vorsprung machte der junge Regierungschef Milošević, der sich in letzter Zeit immer mehr westlich gerichtet gab, Rennen vor dem amtierenden Präsidenten und Miloševićfreund Radovan Đukić. Dieser Ausgang könnte ein langsames Loslösen Montenegros von Serbien bedeuten. Milošević wird geschickt agieren müssen, will er nicht den Zugang zum Mittelmeer verlieren.

Erschreckende Nachrichten kamen aus Belgien und Dänemark. In Belgien soll ein Pfarrer ungarischer Abstammung zwei seiner ehemaligen Frauen und vier Kinder getötet und unter Beton verborgen haben. In Dänemark wird befürchtet, daß eine junge Amerikanerin in einem Altenheim bei 22 Personen den Tod herbeigeführt

Neuer Feuerwehrkommandant 17. Oktober 1997